

Newsletter September 2012



Liebe Leserinnen und Leser,

alles neu macht laut Sprichwort bekanntlich der Mai. Bei uns ist es diesmal der September. Die Akademie 55plus freut sich über:

- Neue Gesichter! Nicht nur die Mitgliederzahl ist wieder einmal kräftig gestiegen (Iris Böhning, unsere Büroleiterin, trat einen Tag nach ihrem 55. Geburtstag unserem Verein bei), sondern auch die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter – sprich Kursleiter – hat sich um 30 Damen und Herren erhöht. So können wir in fast allen Fachbereichen neue, spannende Themen anbieten. Noch sind Plätze frei, schauen Sie einfach auf unserer Homepage nach.
- Ein neues System! Alle Mitglieder, die schon gebucht haben, wissen, wovon die Rede ist. Zum ersten Mal war die Online - Anmeldung ein Kinderspiel und die Kursbestätigungen erfolgten in Windeseile. Bruno Klohe und sein Team wurden für diese Meisterleistung mit Lob überschüttet. Mehr erfahren Sie im Beitrag „Die neue Aka-Verwaltungssoftware - es hat geklappt!“
- Den Vortragsraum! (Der demnächst einen treffenden Namen bekommen soll). Wer ihn noch nicht gesehen hat, wird staunen. Denn über die Sommerferien haben Dieter Heymann und seine Helfer aus einem Altgeräte-Depot ein helles, freundliches Schmuckstück gemacht. Der große Raum soll vor allem ein Zentrum der Kommunikation werden. Hier finden schon bald Vernissagen, Diskussionen, ein Pub Quiz und ein Aka-Café statt. (Termine finden Sie am Ende dieses Newsletters.) Und natürlich viele, viele Vorträge, Seminare und Workshops. Ein solcher Ort braucht einen schönen Namen. Wer eine Idee hat, möge sich bitte bald melden (newsletter@aka55plus.de)

Wir wünschen Ihnen anregende Stunden bei den Aka-Veranstaltungen.

Das Redaktionsteam

(Heidrun Bleeck, Mika Dietrich, Dieter Heinrich, Petra Neumann-Prystaj, Klaus-Peter Reis, Walter Schwebel, Hannelore Sotscheck und Margret Wendling)

Die neue Aka-Verwaltungssoftware - es hat geklappt!

Sollen wir es wagen? Bis kurz vor Freigabe des Kursprogramms haben wir heiß darüber diskutiert und uns dann dafür entschieden. Wir haben unsere Entscheidung nicht bereut: Die neue Verwaltungssoftware hat sich bewährt.

Erstmals in der Geschichte der Akademie wurde unter Federführung der IT-Abteilung ein komplettes Softwarepaket entwickelt, das es in dieser Form auf dem Markt wohl nicht gibt.

Wir haben über 2 Jahre diskutiert, geplant, Gespräche mit den Fachabteilungen geführt, umgeplant, Pflichtenhefte erstellt, Datenbankmodelle entworfen und am Ende einen externen Programmierer beauftragt, der unsere Planungen dann umgesetzt hat.

Besonders großen Wert haben wir bei unserer Planung auf den Datenschutz gelegt. So war der Datenschutzbeauftragte als beratendes Mitglied in die Arbeit der IT-Gruppe einbezogen.

Wir nennen unser Produkt AkaV.

Wer eine E-Mail-Adresse und Internetzugang hat, sollte sich in Zukunft online für seine Kurse anmelden. In das nutzerfreundliche Anmeldeformular trägt man nur noch Name und Mitgliedsnummer ein – Kontodaten bei kostenpflichtigen Kursen sind nicht mehr erforderlich. Neu ist, dass nicht nur eine Anmeldebestätigung verschickt wird, sondern dass Sie auch nach dem Kursbuchungstermin Bescheid bekommen, an welchen Kursen Sie teilnehmen können und wo Sie auf der Warteliste stehen.

Automatisch wird auf der Homepage angezeigt, in welchen Kursen noch Plätze frei sind.

Besonders große Vorteile hat AkaV für das Büroteam, da viele Arbeitsvorgänge automatisiert werden konnten. So hat das Büroteam jetzt mehr Zeit, Sie zu beraten oder Ihnen aktuelle Auskünfte über Ihre Kursbuchungen zu geben.

Eine ausführliche [Beschreibung des neuen Verwaltungsprogramms](#) finden Sie auf der Homepage.

Bruno Klohe

Mitglieder, die sich nicht online angemeldet haben, werden telefonisch informiert, wenn

- sie in einem Kurs auf der Warteliste stehen
 - sie von der Warteliste in die Teilnehmerliste aufrücken
 - der Kurs, für den sie sich angemeldet haben, storniert oder verlegt worden ist.
- Keine Nachricht bedeutet dann also: Man hat es auf die Teilnehmerliste geschafft.

Im Zweifelsfalle bitte in der Geschäftsstelle nachfragen.



200 Stunden Italienisch



Wenn wir die Zeitungen aufschlagen, finden wir immer an vorderster Stelle die „Highlights“ des Vortages: Ausschreitungen gegen den Mohammed-Film, schrille Töne im amerikanischen Wahlkampf, die entblößten Brüste der Herzogin von Cambridge: All das sind Topthemen in Presseerzeugnissen jeglicher Schattierung.

Auch wir versuchen in unserem Newsletter natürlich immer wieder, die Sahnehäubchen des Aka-Programms ins rechte Licht zu rücken. Dabei sind wir uns jedoch immer bewusst, dass die Akademie nur deshalb so erfolgreich sein kann, weil eine große Zahl an ehrenamtlichen Mitarbeitern jedes halbe Jahr ein neues, umfangreiches Programm zusammenstellt, in dem jedes Mitglied auf seine Kosten kommt.

Reden wir also hier einmal von den vielen Kursen, die jahrein, jahraus laufen, in denen die Teilnehmer schon eine feste Gruppe geworden ist. Heidi Seidl, die Fachleiterin des Bereiches „Sprachen“, berichtet, dass viele Teilnehmer den wöchentlichen Sprachkurs als „Jungbrunnen“ empfinden und sich jedes Mal über den Austausch mit anderen in einer Fremdsprache freuen. Da kommt einiges an Stunden zusammen, im Italienischkurs der Fachleiterin z.B. sind es summa summarum weit über 200 Stunden, die man miteinander in den letzten fünf Jahren verbracht hat.

Doch nicht nur in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch gibt es diese Kontinuität. Auch in anderen Bereichen trifft man sich wöchentlich oder jede zweite Woche, z.B. im Philosophieseminar, beim Wandern und Boulespielen, zu Gesellschaftsspielen am Sonntagnachmittag, beim Kochen und im Computerkurs. Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Veranstaltungen sind eines der Fundamente der Aka. Hier wird vorbildlich unser Motto verwirklicht: Von Älteren für Ältere – selbst organisiert – neue Erfahrungen zusammen mit anderen machen - kommunizieren.

Bei allen, die diese Säule der Aka mittragen, möchten wir uns an dieser Stelle einmal ganz herzlich bedanken. Ohne Euch / Sie wäre die Akademie 55plus nicht das Erfolgsmodell geworden, über das wir uns alle so freuen.

Heidrun Bleeck

Nicht nur Lotte war in Weimar – Ende Juni auch die Aka 55plus

Auch Louise, die Schwester „unseres ersten Großherzogs“, lebte dort. Sie war die Gattin des Herzogs Carl Augusts, Goethes Förderer. Sie trat Napoleon energisch entgegen, so dass das Weimarer Schloss anno dazumal nicht zerstört wurde, wie uns die Dame beim Stadtrundgang versicherte. Sofort fühlten wir uns heimisch und waren entzückt von der Innenstadt.



Von unserem Hotel „Am Frauenplan“ waren es nur ein paar Schritte zum Goethehaus, zum Schillerhaus, zum Marktplatz mit Rathaus und Cranachhaus, zur „Herderkirche“. Einige von uns bestiegen gar den Turm, um Weimar von oben zu sehen, andere erfreuten sich am Altarbild von Lucas Cranach dem Älteren.

Ein Glück, dass wir alle ältere Semester sind und nicht „high heels“ tragen, denn Weimars Innenstadt ist gepflastert, auch die Trottoirs, wir mussten konzentriert nach unten schauen!

Da war es eine Wohltat, nach dem Besuch von Goethes Gartenhaus durch den Park an der Ilm zu schlendern und an fast allen bekannten idyllischen Flecken zu verweilen.

Am Rand zum Park an der Ilm steht auch der durch Goethe bekannte „Gingko biloba“, auch Goldfruchtbaum oder Fächerblattbaum genannt. Das Ginkgoblatt zierte viele Weimarer Souvenirs.

Mit Herzogin Anna Amalia fing alles an. Sie war die Schlüsselfigur für das klassische Weimar. Sechzehnjährig wurde sie dem zwei Jahre älteren Herzog Ernst August Constantin vermählt. Sie gebar zwei Söhne, den Erbprinzen Carl August und den Prinzen Constantin. Noch vor der Geburt des zweiten Kindes starb ihr Mann, und nach einigen Kämpfen um die Regentschaft konnte sie diese übernehmen und erhielt auch die Vormundschaft für ihre Söhne. Sie regierte mit menschlichem und wirtschaftlichem Geschick, pflegte die schönen Künste, Musik und Theater und förderte Kunstsammlungen und Bibliotheken.



Die heutige Anna-Amalia-Bibliothek, ursprünglich als Gartenschloss erbaut, war schon 1722 die drittgrößte Bibliothek Deutschlands. Der reizvolle, über drei Stockwerke reichende Lesesaal ist in Wirklichkeit so imposant schön wie ihn Postkarten zeigen.

Alles in allem war es eine gelungene Fahrt der Aka 55plus, und dank Sigrid Geisens Organisation folgte nicht ein Programmpunkt auf den andern, so dass Zeit und Muße blieb für eigene Entdeckungen und Eroberungen.

„Willst Du immer weiter schweifen?
Sieh' das Gute liegt so nah,
Lerne nur das Glück ergreifen,
Denn das Glück ist immer da.“

Johann Wolfgang von Goethe – allen Aka-Mitgliedern mit auf den Weg!

Friedel Lausberg

Jerseyfahrt mit Hindernissen



Ein Dutzend Aka-Wanderer wollte die liebliche Kanalinsel, die ganz nah bei Frankreich liegt, der englischen Queen untersteht, nichtsdestotrotz eine eigene Währung hat und kein Mitglied der EU ist, ganz entspannt erkunden. Alles war monatelang bestens von Sigrid Geisen durchgeplant worden. Und dann kam alles ganz anders, denn die Reisebegleiterin der Aka musste sich ein paar Tage vor Beginn der Fahrt einer Operation unterziehen.

Was tun? Wanderführer vor Ort kosten ein paar 100 Euro pro Tag. Sie sprechen zwar Englisch, aber für die kleinen und großen Probleme vor und nach den Touren sind sie nicht zuständig.

Eine schnelle, improvisierte Lösung musste her. Sie hieß: Aus eins mach zwei. Statt der allein Verantwortlichen für Organisation, Betreuung der Gruppe, Lösung der Alltagsprobleme im Ausland und Durchführung der sechs Wanderungen wurden zwei „Begleiter“ gefunden: Heidrun Bleeck und Erwin Fendrich. Er hatte sich ganz normal als Teilnehmer angemeldet und stand nun plötzlich mit Kartenmaterial und guten Tipps versorgt als Wanderführer einer erwartungsvollen Truppe gegenüber. Um es vorwegzunehmen: Er machte seine Sache hervorragend. Nun ist es auf Jersey leider nicht so wie im Odenwald, dass an jedem dritten Baum ein Buchstabe dem Wandersmann seinen Weg weist. Ganz im Gegenteil. Gelangt man von den Klippenwegen wieder in bewohntes Gebiet, gilt das berühmte englische Sprichwort: „My home is my castle“. Und das bedeutet endlose Umwege, zum Teil auf befahrenen Straßen. Das Aka-Trüppchen nahm's im Allgemeinen mit großer Gelassenheit und entwickelte eine sympathische Pfadfindermentalität.

Meine „Betreuerrolle“ wurde dadurch erschwert, dass auf dem Eiland mein Handy nicht funktionierte und ich mit Hilfe eines uralten Münzautomaten im Hotel (bei dem die englischen Pfunde im Sekundenbruchteil durchrasselten) Termine bestätigen, umbuchen und neu festlegen musste. Ich saß so oft am frühen Morgen vor dieser Geldverschlingungsmaschine, weshalb mich die Gäste des Hotels für die Managerin hielten. Dank an unseren Reiseveranstalter Harald Hübner, der immer wieder zurückrief, mich somit vor dem finanziellen Ruin bewahrte und auch in allen anderen Belangen sehr hilfreich und kompetent war.



Dass diese Reise trotzdem bei allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird, ist den

tollen Wanderungen mit grandiosen Ausblicken, dem schönen Spätsommerwetter, dem guten Klima in der Gruppe und noch einigen anderen Faktoren zu verdanken. Danke Erwin!!!

Auf der Homepage finden Sie [ein detailliertes Reisetagebuch](#), verfasst von Ingrid Scheffler.

Heidrun Bleeck

Unsere Kooperation mit dem Literaturhaus



In der vordersten Reihe der Darmstädter Sehenswürdigkeiten steht das Literaturhaus (Kennedyhaus) nicht, aber der neuen Programmleiterin Adrienne Schneider gefällt ihre Wirkstätte, auch wenn der „Saal“ relativ klein ist. Der angrenzende Vorraum bietet Gelegenheit zu Gesprächen, kleiner Bewirtung und zum sporadischen Bücher-Verkauf. Der literaturinteressierte Darmstädter kennt sein städtisches Literaturhaus am Kennedyplatz alleine wegen der regelmäßigen Autorenlesungen im Hauptprogramm. Das rührige „Zentrum für junge Literatur“ mit Lesebühne und Textwerkstatt unter der Leitung von Kurt Drawert stellt jährlich regionalen Autoren-Nachwuchs vor. Unter den über ein Dutzend teils namhaften Mit-

Hausnutzern seien das Deutsche PEN-Zentrum, das Arbeitsgremium „Buch des Monats“, die Luise Büchner-Bibliothek, die Alexander-Haas-Bibliothek, die Elisabeth-Langgässer-Gesellschaft sowie die Societa Dante Alighieri und die Chopin-Gesellschaft e.V. erwähnt.

Zu diesem illustren Kreis an Kooperationspartnern darf sich nun auch die Aka 55plus zählen. In Zusammenarbeit mit unserem Fachbereich Literatur verfolgt das Kulturamt der Stadt das Ziel, im 3. Stock anstelle der Schleucher-Bibliothek einen „Leseraum“ einzurichten. Dieser spezielle Studier- und Leseraum soll als Sammlung der Darmstädter Literatur-Quellen und Archiv für bedeutsame Literaturereignisse vor Ort dienen. Durch die Mitwirkung einiger Kräfte aus dem Aka-Fachbereich Literatur wird diese Arbeit beschleunigt. Die geplante Funktion als Darmstadts „Literarisches Gedächtnis“ wird auf wenige Wochentage beschränkt sein, so dass an den anderen Tagen der Aka dort ein Stützpunkt für unsere literaturbezogenen Veranstaltungen zuwächst. Im Vorgriff auf diese Regelung finden im jetzigen Herbstsemester bereits sieben Veranstaltungen im Literaturhaus statt.

Dabei sticht unter den Lesungen der am Dienstag, 6. November, vereinbarte Abend mit Emine Sevgi Özdamar ins Auge, dem ein mehrwöchiger Kurs in der Aka vorausgeht (Kurs 1525). Mit dieser Veranstaltung, Moderation Sigrid Geisen, tritt die Aka erstmals öffentlich als Kooperationspartner mit dem Literaturhaus im Hauptprogramm auf (Beginn 19:00 Uhr). Frau Özdamar ist die in der Türkei geborene (Ost-) Berlinerin, die als Schauspielerin, Regisseurin und Autorin mehrerer preisgekrönter Stücke und Romane bekannt wurde und eine mitreißende Erzählerin ist.

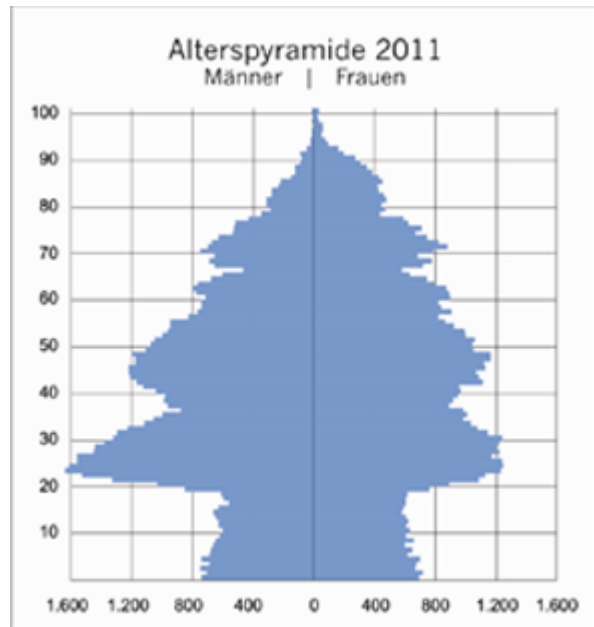
Walter Schwebel

Demografiebericht 2012: Darmstadt wächst

Demografie sammelt nicht nur Zahlen und Daten über die Bewegungen in der Bevölkerung, sondern ist auch in der Lage, aufgrund empirischer Methoden glaubhafte Prognosen über die Bevölkerungsentwicklung zu erstellen. In dem kürzlich veröffentlichten Demografiebericht 2012 der Wissenschaftsstadt Darmstadt werden Daten und Analysen zu der Altersstruktur von der Geburtenentwicklung und den Sterberaten sowie den Zu- und Fortzügen in exakter und erstaunlich lebendiger Art beschrieben und mit Grafiken verdeutlicht.

Während die deutsche Bevölkerung schmilzt, kann Darmstadt seit 1998 auf eine ständig steigende Einwohnerzahl verweisen, die am 30.06.2012 bei genau 148.693 Personen lag. Seit 1980 gehört Darmstadt zu den ‚Gewinnern‘ der Wanderungsbewegungen.

Die Studie spricht von einem gerade beginnenden Trend „Zurück zur Stadt“. Die Prognosen zur künftigen Bevölkerungsdynamik bis 2050 lässt den südhessischen Raum, also die Großstädte Wiesbaden, Frankfurt, Offenbach und Darmstadt mit veritablem Wachstum rechnen, wobei Darmstadt mit 9,4 % von der Hessen-Agentur den Spitzenplatz zugerechnet bekommt.



Das Anwachsen der Teile der Bevölkerung, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, ist bis 2030 und noch danach relativ übersehbar und stabil. Trotz der Kriegseinbußen wird die Zahl der Hochbetagten (80 Jahre und älter) aufgrund einer besseren medizinischen Betreuung ansteigen. Städtische Maßnahmen zur Gestaltung des würdigen Alterns für die Altersgruppe ab 70 Jahren sind bei der Fortschreibung des Altenhilfeplans zu berücksichtigen. Dort wird die Aka 55plus durch die Fachbereichsleiterin Irmgard Naß-Griegoleit aktiv vertreten.

Die [85-Seiten-Broschüre](#), die beim Stadt-Foyer, Rathaus-Erdgeschoss, kostenlos erhältlich ist, stammt weitgehend aus der Feder des städtischen Chef-Statistikern Günther Bachmann, Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung. Mit seinem Spezialwissen – und der hier beigefügten Grafik - hat er auch schon früher Arbeitsgruppen der Akademie 55plus freundlich unterstützt.

Walter Schwebel

Darmstadt auf alten Postkarten

Globalisierung ist zwar ein moderner Begriff, der das Treiben in unserer heutigen international vernetzten Welt etwas verniedlichend beschreibt, aber begonnen hat die weltweite Vernetzung schon im vorletzten Jahrhundert. Die ersten Briefboten waren schon im Mittelalter per pedes, beritten oder mit Kutschen unterwegs, und zwar in fast ganz Europa, genauer gesagt im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nationen. Als Institution



bildete sich dann aus den Pferdewechselposten die Post heraus, die dann auch noch per Schiff einen weltweiten Briefverkehr ermöglichte. Folglich wurde 1874 der Weltpostverein gegründet, und der führte vier Jahre später die Postkarte ein mit internationaler Verrechnung der Portogebühren. Im Deutschen Reich kostete eine Postkarte 5 Reichspfennig und wurde als Postwert-

zeichen (Briefmarke) auf die Vorderseite der Karte geklebt und abgestempelt. Am nächsten Tag schon war die Postkarte beim Empfänger, denn damals war der Briefträger mehrmals täglich unterwegs. So entwickelte sich die Postkarte zu dem gleichen schnellen Nachrichtenmedium, wie es heute vergleichbar eine Email oder SMS ist.

Und wie das so ist mit kurzen Nachrichtentexten, sie füllten die Kartenrückseite meist nicht ganz aus, und eines Tages benutzte man den freien Raum für Werbung oder für eine Fotografie, was damals auch noch eine neue Sache war. Was lag da näher, als Fotomotive die Schokoladenansichten des Ortes abzulichten, aus dem die Karte den Weg in die nahe oder weite Welt nahm.

Weil dem Menschen der Jagd- und der Sammeltrieb in den Genen liegt, haben sie eben auch diese Postkarten, die heute Ansichtskarten genannt werden, fleißig gesammelt. Eine dieser Sammlungen von Postkarten aus der Zeit um die Jahrhundertwende vom 19. ins 20. Jahrhundert ist mir in die Hände gefallen. Es sind überwiegend Motive aus dem



Darmstadt unserer Urgroßeltern: Technische Hochschule, Markt und Rathaus, Theater, Krieger- und andere Denkmäler, Schloss und Paradeplatz, Luisenplatz und Ludwigsmonument, Grossherzogliches und Altes Palais, Saalbau, Ernst-Ludwigsplatz und

Weißer Turm, Ludwigsplatz, Luftkurort Ludwigshöhe, Stadtkirche und Stadtmauer, Kollegengebäude, die alten Bahnhöfe, die Künstlerkolonie, um nur einige zu nennen.

Beim Betrachten dieser über 120 Jahre alten Fotos habe ich mir dazu jeweils vorgestellt, was der Fotograf heute am selben Standort knipsen würde. Na und dann habe ich meine Kamera geschnappt, mich auf mein Fahrrad geschwungen, habe die Standorte möglichst genau zu finden versucht und den heutigen Anblick fotografiert. So entstand ein zeitgeschichtlicher Vortrag, dem u. a. beim letzten Heinerfest über 300 Zuschauer und -hörer großen Beifall spendeten. Am 8. Januar können wir ihn auch in der Akademie erleben (Kurs-Nr. 1455).

Werner Nüsseler

Gewählter Seniorenbeirat – neue Runde

Der Weg zu einer gewählten Seniorenvertretung in Darmstadt ist lang und nicht gerade unkompliziert. Immerhin ist eine Menge Bewegung in die Diskussion gekommen.

Sah es zu Beginn dieses Jahres so aus, als ob ein einzelner Verein, der Seniorenrat, die alleinige Vertretung aller Darmstädter ab 60 übernehmen sollte, so zeichnet sich jetzt eine andere Konstruktion ab.



Bei der öffentlichen Anhörung vor dem Sozialausschuss am 22. Mai, zu der die Gruppen Seniorenrat, Fachkonferenz Altenhilfe, Magnolya, evangelische und katholische Kirche sowie die „Initiative Gewählter Seniorenbeirat“ (zu der auch die Akademie 55plus gehört) eingeladen waren, hatte es viel Konsens bei den inhaltlichen Fragen gegeben, aber keine Einigung hinsichtlich der „Konstruktion“ einer solchen Einrichtung. Sprich: Wer sind die Menschen, die einen solchen Beirat bilden, wie und von wem werden sie gewählt?

Der Auftrag aus dem Ausschuss lautet nun, eine Vorlage für die Einrichtung einer Seniorenvertretung zu bilden, die folgende politische Vorgaben berücksichtigt:

1. Sozialraumorientierung (besondere Wichtigkeit des Stadtteils)
2. Partizipation (Teilhabe) sowie
3. wenig bürokratischer Aufwand (sprich: möglichst geringe Kosten).

Die einzelnen Gruppen haben nun bis November Zeit, sich Gedanken zu machen, wie unter diesen Aspekten ihre Vorstellungen realisiert werden können.

Weitere Informationen gibt es dann im Weihnachts-Newsletter.

Heidrun Bleeck

Hinweise auf Veranstaltungen

Ob es noch freie Plätze in einer Veranstaltung gibt, das kann man auf der Homepage jetzt auf den ersten Blick sehen:

Wie gestalte ich Bilder in der Fotografie?							
Einführung in die Gestaltung fotografischer Bilder beim Fotografieren und die Gestaltung der Bilder am PC	Mi.	28.11.2012 - 28.11.2012	16:30 - 18:00	Seminarraum Bessunger Str. 88	0.00	1200	freie Plätze Anmeldung
Kursleitung: Wolfram Tischendorf							

Wenn nichts mehr frei ist, findet man statt „freie Plätze“ den Eintrag „Warteliste“. Das bedeutet: Momentan sind alle Plätze besetzt. Man kann sich weiterhin anmelden, landet dann jedoch auf der Liste der Nachrücker.

Aus Erfahrung wissen wir, dass es sich häufig lohnt, sich trotzdem anzumelden. Bei den beliebten Ausflügen ist z.B. oft schnell die maximale Teilnehmerzahl erreicht. Die Warteliste ist womöglich lang, aber immer wieder sagen Teilnehmer aus verschiedenen Gründen ab, so dass Plätze frei werden. Dann haben Sie als Nachrücker/in eine gute Chance, doch dabei zu sein.

Wenn Sie Genaueres wissen möchten – unser Büroteam berät sie gerne.

Margret Wendling

Wer Lust hat, interessante Aspekte der Darmstädter Kommunalpolitik kennenzulernen, der ist herzlich zu den folgenden Veranstaltungen der **Reihe „Politikerinnen im Gespräch mit der Akademie 55plus“** eingeladen:

- Freitag, 19. Oktober: Brigitte Zypries (SPD), MdB, Justizministerin a.D.: „Braucht Deutschland die Frauenquote?“
- Freitag, 16. November: Daniela Wagner (Bündnis 90 / Die Grünen), MdB: „Neue Wohnformen im Alter“
- Freitag, 30. November: Ruth Wagner (FDP), Ministerin für Kunst und Wissenschaft a.D.: „Kunst und Kultur in der Region“
- Freitag, 14. Dezember: Irmgard Klaff-Isselmann (CDU), MdL „Energie für die Zukunft“.

Alle Veranstaltungen finden im Vortragssaal der Akademie von 17.00 bis 18.30 Uhr statt. Bitte melden Sie sich unter der Kursnummer 1360 GPD an.

Heidrun Bleeck

Mein Leben im Rampenlicht: Erinnerungen eines Opersängers am Montag, 26. November, 17:00 bis 18.30 Uhr, Vortragsraum Heidelberger Straße 89 (Kurs-Nr. 1880)

Wer erinnert sich noch an die Hexe in der Oper "Hänsel und Gretel" im Darmstädter Staatstheater? Hinter der Angst einflößenden Fratze steckte der Charaktertenor Arthur Friesen (65). "Ich habe ein Gummigesicht", behauptet der in Kanada geborene Opersänger

selbstironisch. Seine Mimik verblüffte sogar die Maskenbildner. Dank seiner Wandlungsfähigkeit konnte er die unterschiedlichsten Charaktere glaubhaft darstellen. Mal war er Hexe. Mal König Herodes. Aber die Gesetze der Oper verlangen, dass stets nur der Heldentenor die hübschen Frauen bekommt. Auf der Bühne hat Buffotenor Friesen jedenfalls mehr Leute ermorden müssen als lieben dürfen.

Wie schaffte er es, jedes Mal ein anderer zu sein? Und wie prägte er sich sein umfangreiches Repertoire ein? Er behauptet: mit Selbsthypnose. Am Montag (26. November) von 17:00 bis 18.30 Uhr benutzt er den Aka-Vortragsraum in der Heidelberger Straße 89 als Bühne, um mit Video- und Tonbandaufnahmen im Zeitraffer sein quirliges Leben Revue passieren zu lassen. Sein Credo heißt: "Wenn man an sich glaubt, kann man viel erreichen."

Er war 26 Jahre alt, als er aus den USA nach Deutschland kam, landete fast in einem DDR-Gefängnis, hat in 29 Jahren in über 50 Opernhäusern von Wien bis Kiel gesungen. Darmstadt wurde sein Domizil, weil seine Frau Doris Brüggemann, die er in Wuppertal kennengelernt hatte, vom Staatstheater als Sängerin engagiert worden war. Friesen erzählt in der ihm eigenen launigen Art von einem Bühnenunfall, bei dem er hätte sterben können. Und von seinem eineiigen Zwillingbruder, der Sänger werden wollte, aber Pastor wurde und mit dem er im Duett sang. Bunt und lustig werde sein Vortrag werden, verspricht der Opernsänger, bloß eines nicht: langweilig.

"Der Tod auf dem Schafott" am Freitag, 09.11., 17:00 bis 18.30 Uhr, Heidelberger Straße 89, Vortragsraum und **"Der erste Atommeiler lieferte ein halbes Watt Leistung"** am 17. Januar 2013, 16:00 bis 17.30 Uhr, Heidelberger Straße 89, Vortragsraum (Kurs-Nr. 1570).

Hoppla, sind diese beiden Vortragsveranstaltungen von Wolfgang Thomas etwa aus Versehen in die Rubrik Literatur gerutscht? Keineswegs. Der promovierte Chemiker stellt nämlich nicht die Naturwissenschaften in den Mittelpunkt seiner Erzählabende, sondern Menschen. Kluge Köpfe aus verschiedenen Epochen. Natürlich Naturwissenschaftler. Präziser ausgedrückt: das, was ihnen an Kuriosum oder Schrecklichem widerfahren ist.

Der Referent weiß allzu gut, dass Schülerinnen und Schüler kaum mit Chemie und Physik zu begeistern sind. Deshalb hielt er sie in seiner aktiven Pädago-genzeit mit kleinen Geschichten, die einen Bezug zu den Experimenten hatten, bei Laune. Auch bei seinen Studenten kam die Taktik der heiteren Verpackung gut an.

Nach seiner Pensionierung sammelte Wolfgang Thomas in Bibliotheken Material für sein Anekdotenbuch "Heute kein Kurs, Frau Professor badet" und gab es im Selbstverlag heraus. Die ganze Familie hat am Endergebnis mitgewirkt. Seine Frau gestaltete den Einband, sein Sohn layoutete die Texte.

Zwei Kapitel aus diesem Buch stellt der Chemiker und frühere Verfasser von Schul-Chemiebüchern nun in den Mittelpunkt seiner Vorträge bei der Aka. Im ersten geht es um



den Begründer der modernen Chemie und Steuereintreiber Antoine Laurent de Lavoisier (1743 bis 1794), der auf dem Schafott endete. Im zweiten um den ersten Atommeiler. Er stand mitten in Chicago und hätte nicht einmal eine Taschenlampe zum Leuchten bringen können.

Von beiden Erzählenden profitieren jene Zuhörerinnen und Zuhörern am meisten, die noch ein paar Grundkenntnisse in Chemie haben.

Petra Neumann-Prystaj

Info-Veranstaltung „Reisen 2013“ am 26.10.2012

Von 14:00 – 18:30 Uhr, Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2 64283 Darmstadt

Geplanter Ablauf:

Uhrzeit	Reiseziel	Monat	Leitung
14.00 – 14.20	Mongolei	Juli	Helmut Damm
14.25 - 14.45	Lübeck	Juli	Maria Arnoldt
14.50 – 15.10	Italien	April	Ralf Girndt
15.15 – 15.35	Südengland	Aug./Sept.	Heidrun Bleeck
15.40 – 16.00	Stockholm	August	Maria Arnoldt
16.05 – 16.25	Hamburg –Lübeck	Juni	Klaus Dächert
16.30 – 17.00	Buga Hamburg	Mai	Helmut Linke
17.05 – 17.25	Andalusien	Oktober	Sigrid Geisen
17.30 – 17.50	Fastenwandern	März	Günter Helm

Die Reisen der Aka 55plus werden in Zusammenarbeit mit professionellen Reiseveranstaltern organisiert. Wenn Sie sich für eine Reise entschieden haben, melden Sie sich bitte direkt beim Reiseveranstalter an. Die genaue Adresse des Veranstalters finden Sie auf der Homepage.

Einige Reiseveranstalter werden auf der Info-Veranstaltung anwesend sein.

Reisevorschau 2013

Kultur- und Erlebnisreise nach Italien

Wann: 05.05.-15.05.2013 11 Tage

Preis: ca. 1.700 € + diverse Eintrittsgelder

Enthalten ist: 4 x Ü/F, 2 x Ü, 4 x Ü/HP

Reiseleiter: Ralf Girndt

Veranstalter: Cultural Connection (Thomas Kolb)

Flug mit Lufthansa nach Rom, Rückflug von Neapel. Die Stationen der Reise sind: Rom, Vatikan, Montecassino, Neapel, Pompeii, Vesuv, Amalfi-Küste, Capri, Salerno, Paestum. Rundreise mit dem Bus und kenntnisreicher Reiseleitung.

Rad- und Schiffsreise - Lübeck - Hamburg

Wann: 29.06. - 06.07.2013

Preis: 925 € + 60 € für das Fahrrad + ca. 138 € für die Bahn-An-und Abfahrt

Enthalten ist: Vollpension, d.h. auch Lunchpakete für den Tag

Reiseleiter: Klaus Dächert

Veranstalter: KVS-Tours, Bremerhaven

Es handelt sich hierbei um eine kombinierte Rad-/Schiffsreise. Übernachtung in Doppelkabinen; Gepäck bleibt auf dem Schiff. Start in Lübeck, dort 2 Nächte, Stadtführung, dann weiter mit dem Rad nach Travemünde. Weitere Stationen sind Mölln, Ratzeburg, Lauenburg, Geesthacht, Hamburg. Dort eine Schiffsrundfahrt. Die Radstrecken sind ca. 20-55 km pro Tag.

Wandertour Via Baltica: Lübeck, Hamburg, Bremen

Wann: Juli 2013 10 Tage

Preis: 825 €

Enthalten ist: Übernachtung und Frühstück

Reiseleiter: Maria Arnoldt

Veranstalter: Wikinger Reisen

Anspruchsvolle Wanderungen (ca. 20 km pro Tag) von Lübeck über Hamburg nach Bremen. In diesen Städten sind jeweils Stadtführungen und 2 Übernachtungen in Hotels mitten in der Stadt vorgesehen.

Kultur- und Erlebnisreise „auf den Spuren von Dschingis Khan“

Wann: 28.06.bzw. 30.06.-- 13. bzw. 14.07.2013 - je nach Fluggesellschaft

Preis: noch nicht bekannt

Enthalten ist: Flug, Übernachtung in Mittelklassehotels, teilweise in Jurten Camps

Reiseleiter: Helmut Damm

Veranstalter: Cultural Connection (Thomas Kolb)

Flug nach Ulan Bator. Weitere Stationen die alte Hauptstadt Kharakhorum, der Norden der Mongolei, die Wüste Gobi. Das Highlight wird das Naadamfest (Spiele der Männer: Pferderennen, Ringkampf und Bogenschießen).

Kultur- und Festivalreise Stockholm/Schweden

Wann: 12.-19.08.2013
Preis: 1.128 €
Enthalten ist: Flug mit Lufthansa, Übernachtung und Frühstück
Reiseleiter: Maria Arnoldt
Veranstalter: Wikinger Reisen

Die Fahrt findet während der Kulturwoche in Stockholm statt. Die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen ist möglich (Oper, Klassik, Jazz und andere Musik). Das Hotel liegt mitten in der Stadt. Weitere Highlights sind: eine Schärenrundfahrt und eine Führung durch Schloss Drottningholm.

Kulturreise nach Südengland

Diese Fahrt eignet sich auch für Mitglieder, die nicht so gut zu Fuß sind.

Wann: 28.08.-03.09.2013
Preis: noch nicht bekannt
Enthalten ist: Flug nach Heathrow, mit National Express nach Southampton
Hotel Dolphin in Southampton, 6 x Ü/F
Reiseleiter: Heidrun Bleeck
Veranstalter: Directravel, Lautertal (Harald Hübner)

Stadtführung in Southampton, Besuch des neuen Maritime Museums, Isle of Wight - Besuch des Tudor Museums, Stonehenge und Salisbury Cathedral, Winchester Cathedral, Schloss Windsor und Eaton, 1 Tag zur freien Verfügung (evtl. Tagesrouten: London, Porthmouth).

Wandern in Andalusien

Wann: Oktober 2013 / 7 Tage
Preis: noch nicht bekannt
Enthalten ist: noch nicht bekannt
Reiseleiter: Sigrid Geisen / Karin Steffens
Veranstalter: noch nicht bekannt

Von Frigiliana (1988 zum schönsten Dorf Andalusiens gewählt) können Wanderungen in die Gebirgslandschaft der Axarquía mit den Gebirgszügen Tejeda und Almijara und Erholungsausflüge an die Strände von Nerja unternommen werden. Granada mit der Alhambra, dem Generalife und dem Albaicín ist von Frigiliana aus nicht weit, ebenso wenig Málaga mit der Alcazaba, dem Gibralfaro, dem römischen Theater, dem Picassomuseum.

Besuch der Bundesgartenschau in Hamburg

Wann: 03.05. - 06.05.2013
Preis: ca. 350 €
Enthalten ist: Bahnfahrt, 3x Übernachtung/Frühstück, 2x Abendessen, Hamburg-Card, Eintritt BUGA
Reiseleiter: Helmut Linke
Veranstalter: wird noch bekannt gegeben

Besuch der Bundesgartenschau auf ca. 100 ha Fläche. Dafür ist ein ganzer Tag vorgesehen. Hamburger Hafenrundfahrt mit Fischmarkt, Speicherstadt, Binnen- und Außenalster. Evtl. Besuch von „Planten un Blomen“. Weitere Aktivitäten oder Wünsche können bei der Vorstellung der Reise besprochen werden.

Termine - Termine

Fr. 28.09.2012, 17:00 Uhr

Eröffnung des Vortragsraums mit der Ausstellung von Nicola Koch „Oldies but Goldies“.

Mi. 24.10.12 Aka- Café

Fr. 26.10.2012 14:00 Uhr Liebighaus

Vorstellung der Reisen 2013

Di. 06.11.2012, 19:00 Uhr Literaturhaus

Emine Sevgi Özdamar: Seltsame Sterne starren zur Erde

Kooperationsveranstaltung der Akademie 55plus mit dem Literaturhaus. Moderation: Sigrid Geisen (Aka)

Di. 13.11.2012 Abgabe der Kursangebote für das Sommersemester 2013

Fr. 14.12.2012 Aka-Café

Mo. 24.12.12 – Fr. 04.01.2013 Weihnachtsferien. Das Büro ist geschlossen.

Fr. 11.01.2013 Aka-Café

Die Akademie wird unterstützt von:



Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Architekturbüro Gärtner • Bessunger Buchladen • Copy-Quick • Reiseberatung Directravel Hübner • Einhorn-Apotheke • farbenkrauth Baumarkt • Glumann Handels GmbH • Heipings Weinwirtschaft • Hörgeräte-Akustik Gunkel • Huß | Wolber • ICH Individuelle Computerhilfe • Juwelier Kade • Kahrhof Bestattungen • Kanzlei Merz-Arnold-Wüpper • Kläden Raumausstattung • Massagepraxis Held • Meisterflorist am Prinz Emil Garten • Movendomed Ulrike Lösch • Radsport Boos • Reformhaus Stier • Prof. Dr. med. K.-A. Riel • Versicherungsmakler Richard Böck • Von Poll Immobilien • Wohnpark Kranichstein • Zahnklinik Jung

Impressum

Redaktion: Heidrun Bleeck, Marika Dietrich, Dieter Heinrich, Petra Neumann-Prystaj, Sigrid Geisen, Klaus-Peter Reis, Walter Schwebel, Hannelore Sotscheck, Margret Wendling

Bilder: Kay Boysen, Werner Nüsseler, Ingrid Scheffler, Margret Wendling

Layout: Margret Wendling, Hannelore Sotscheck